caritas

caritas
für den Kreis Unna

Fachbereich Wohnungslosenhilfe

Jahresbericht

2009

Caritasverband für den Kreis Unna e.V.
Fachbereich Wohnungslosenhilfe
Hansastrasse 6
59425 Unna

Einleitung

„Soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft – Menschen am Rande". Das war das Jahresthema des Deutschen Caritasverbandes für das Jahr 2009. Damit war das Ziel verbunden, jene Menschen in den Blick zu nehmen, die ein Leben am Rande des Existenzminimums führen müssen und sie in der politischen Lobbyarbeit zu vertreten. Unser Fachbereich beteiligte sich mit mehreren Initiativen und Veranstaltungen.

Mit einem Tag der offenen Tür begingen wir am 25. Juni 2009 das 25-jährige Jubiläum der Beratungsstelle für Wohnungslose und feierten gemeinsam im Kreise von Wohnungslosen, Kolleginnen und Kollegen aus anderen sozialen Einrichtungen sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung.

Im Juli 2009 organisierten wir einen eintägigen Ausflug mit wohnungslosen Menschen zum Drachenfels am Rhein mit anschließender Besichtigung des Hauses der Geschichte in Bonn. Diesen Ausflug sowie mehrere Radtouren innerhalb des Kreises Unna sehen wir auch weiterhin als Beitrag zur kulturellen Teilhabe der betroffenen Menschen an.

In den Sozialausschüssen des Kreises sowie der Stadt Unna stellten wir unsere Hilfsangebote für Wohnungslose an Hand einer Power-Point-Präsentation vor.

Außerdem kam es auf unsere Initiative zu ersten Treffen mit anderen Institutionen, die sich im Kreis Unna ebenfalls um Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten kümmern. Ziel dieser Treffen war die kontinuierliche gegenseitige Information sowie gemeinsame Absprachen zur Vertretung der Interessen der Hilfesuchenden.

Im November veranstalteten wir gemeinsam mit dem „Zentrum für Information und Bildung" (ZIB) in Unna eine Lesung mit dem Schriftsteller Heinrich Peuckmann aus Kamen. Dieser stellte seinen neuen gesellschaftlichen Roman „Armentafel" vor.

Dank des erschwinglichen Preises von 15 € wurde im letzten Jahr von vielen Klienten das Sozialticket für Bus und Bahn abonniert. Die für das Jahr 2010 beschlossene Erhöhung und Aufteilung in Stadt- (16,10 €) und Kreisticket (26,10 €) hat hier zu einem Umdenken geführt. Das Kreisticket will niemand mehr bestellen, etwa die Hälfte der Abonnenten möchte das Stadtticket weiterbeziehen. Gerade in Zeiten der Krise und der Arbeitslosigkeit hätten wir uns über die Beibehaltung des alten Tickets gefreut.

Bedanken möchten wir uns bei allen Personen, sozialen Einrichtungen und Behörden, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt den Kindern und Jugendlichen der Pfadfinderschaft St. Georg in St. Katharina aus Unna und Herz-Jesu in Unna-Königsborn. Im Rahmen ihrer 72-Stunden-Aktion bauten Sie in der Hansastrasse einen Fahrradunterstand und strichen die Übernachtungsstelle in der Zechenstrasse.

Unna, 15.02.2010

Ralf Plogmann
Abteilungsleiter

Der Fachbereich Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes für den Kreis Unna

Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose, Hansastrasse 6, Unna

Tel: 02303 / 21003 oder 21009, beratungsstelle@caritas-unna.de

Das Team der Beratungsstelle:

Herr Roland Löhr	Sozialpädagoge grad.
Herr Horst H. Senke	Diplom- Sozialarbeiter
Frau Brigitte Wass	Verwaltung
Herr Kamil Kasek	Zivildienstleistender

Tagesstätte für chronisch mehrfach beeinträchtigte und wohnungslose Menschen, Hansastrasse 6, Unna

Tel.: 02303 / 21003 oder 21009, tagesstaette@caritas-unna.de

Das Team der Tagesstätte:

Herr Christoph Janiak	Heilpädagoge
Herr Ulrich Rautenberg	Ehrenamtlicher
Herr Michael Sudhoff	Ehrenamtlicher
Herr Jörg Altenried	Ehrenamtlicher
Herr Manfred Schlottmann	Ehrenamtlicher

Ambulantes Betreutes Wohnen für Wohnungslose, Hansastrasse 6, Unna

Tel.: 02303 / 21003 oder 21009, bauer@caritas-unna.de

Herr Thilo Bauer	Diplom- Sozialarbeiter

Übernachtungsstelle für männliche Wohnungslose, Zechenstrasse 17, Unna

Tel.: 02303 / 63576

Frau Ilona Schreiber	Hausmeisterin
Herr Ladislaus Schreiber	Hausmeister

Herr Ralf Plogmann Tel.: 02303 / 2513524 plogmann@caritas-unna.de	Abteilungsleitung

I Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose

1.1 Hilfen der Beratungsstelle

Vermittlung in Wohnung	41 Personen
Vermittlung in Ambulant Betreutes Wohnen	6 Personen
Anmeldung Postadresse	208 Personen
Kontoverwaltung	55 Personen [178.210 €]

Eine der wichtigsten Aufgaben der Beratungsstelle war auch im Berichtsjahr wieder die Versorgung mit Wohnraum bzw. die Vermittlung in andere Hilfeformen.

Die folgende Tabelle zeigt die Unterkunftssituation der Hilfesuchenden jeweils bei Beginn und Beendigung der Hilfe. Dabei wird eine deutliche Verbesserung ihrer Situation sichtbar,

Unterkunftssituation	**Hilfebeginn**	**Hilfeende**
Wohnung	67 Personen	108 Personen
bei Familie/Partner	30 Personen	24 Personen
bei Bekannten	144 Personen	80 Personen
Übernachtungsstelle	16 Personen	32 Personen
Gesundheitssystem	5 Personen	6 Personen
Stat. Einrichtung	1 Person	13 Personen
Haft	4 Personen	7 Personen
ohne Unterkunft	38 Personen	4 Personen
andere, k.A.	9 Personen	40 Personen

Insgesamt 41 ehemals wohnungslose Menschen konnten in 2009 eine Wohnung bzw. ein möbliertes Zimmer beziehen.

Vermittlungen in stationäre Einrichtungen erfolgen in der Regel nach einem vorausgegangenen Besuch der Hilfesuchenden in der Einrichtung.

Der Bereich Kontoverwaltung wächst jedes Jahr an. Insgesamt 55 Klienten ließen sich ihre Einkünfte auf unser Konto überweisen. In Absprache mit den Hilfesuchenden veranlassen wir dann die nötigen Überweisungen. Die Kontoverwaltung wird oft auch von denen weiter genutzt, die in eine Wohnung gezogen sind, so dass Miet- und Energiezahlungen gesichert sind.

1.2 Probleme junger wohnungsloser Menschen

Bereits im letzten Jahresbericht hatten wir auf die besonderen Probleme junger wohnungsloser Menschen aufmerksam gemacht. Diese Probleme wurden im letzten Jahr durch eine zusätzliche Kuriosität erweitert. Das „Sanktionsbesteck" des SGB II sieht für unter 25jährige u. a. vor, dass bei erstmaliger Nichterfüllung von Pflichten die Regelleistung ganz gestrichen wird (es werden für ca. 130 € pro Monat Lebensmittelgutscheine ausgegeben); bei wiederholter Nichterfüllung entfällt auch die Zahlung für die Kosten der Unterkunft. Für einen Klienten wurden deswegen auch nicht mehr die Kosten für die Übernachtungsstelle von der ARGE bezahlt. Die Stadt Unna sprang kurzfristig ein und vermittelte dem betroffenen Mann für die Zeit der Streichung der Hilfe eine städtische Notunterkunft. Wäre dies nicht geschehen, hätte der junge Mann die Nächte im Freien verbringen müssen – und das im kältesten Winter seit 30 Jahren. Formaljuristisch hat sich die ARGE in Unna am Gesetzeswortlaut gehalten. Doch wohin diese strikte Auslegung führen kann, haben die Macher des § 31 SGB II wohl nicht gedacht: in

die Obdachlosigkeit unter freiem Himmel. Eine der vielen Pannen und Ungereimtheiten des Hartz IV Gesetzes.

Eine grundlegende Verbesserung könnte hier nur eintreten, wenn für alle zumindest die Kosten der Unterkunft gezahlt werden.

1.3 Und im Alter: Grundsicherung

Fast alle unserer Klienten sind (langzeit-) arbeitslos und beziehen Sozialleistungen, in der Regel Hartz IV. Viele von ihnen werden durch die ARGE „aktiviert" und in 1 € Jobs (Arbeitsgelegenheiten), Praktika, Massnahmen etc. vermittelt, weil ihnen der erste Arbeitsmarkt verschlossen ist. Das hat den Nachteil, dass durch diese Arbeiten kein Cent in die Rentenversicherung gezahlt wird. Und dies wird Folgen haben:

Jedes Jahr erhalten die Versicherten der Rentenversicherung den derzeitigen Stand der Höhe ihrer zukünftigen Rente mitgeteilt. So ist das auch bei dem von uns betreuten Personenkreis. Ein kurzer Blick auf diese Schreiben zeigt uns, dass in Zukunft für immer mehr Menschen die gesetzliche Rente nicht ausreichen wird. Die Anzahl derjenigen die – zwischen 45 und 55 Jahre alt – einen bisherigen Rentenanspruch zwischen 20 und 500 € erworben haben, ist sehr hoch. Dies würde – selbst wenn der erste Arbeitsmarkt für die Zukunft offen wäre, nicht mehr aufzuholen sein. Der Weg über eine private Absicherung ist aus finanziellen Gründen ebenfalls versperrt. Diese Menschen werden im Alter auf den ergänzenden Bezug von Grundsicherung durch die örtlichen Sozialämter angewiesen sein.

1.4 Finanzierung

Die Beratungsstelle wird anteilig vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (50 % der Kosten), dem Kreis Unna (40 % der Kosten) und zum erheblichen Maße aus Eigenmitteln des Caritasverbandes für den Kreis Unna e. V. finanziert.
Die Gesamtkosten der Beratungsstelle im Bereich der Personal- und Sachkosten beliefen sich im Jahre 2009 auf 178.949,40 €.

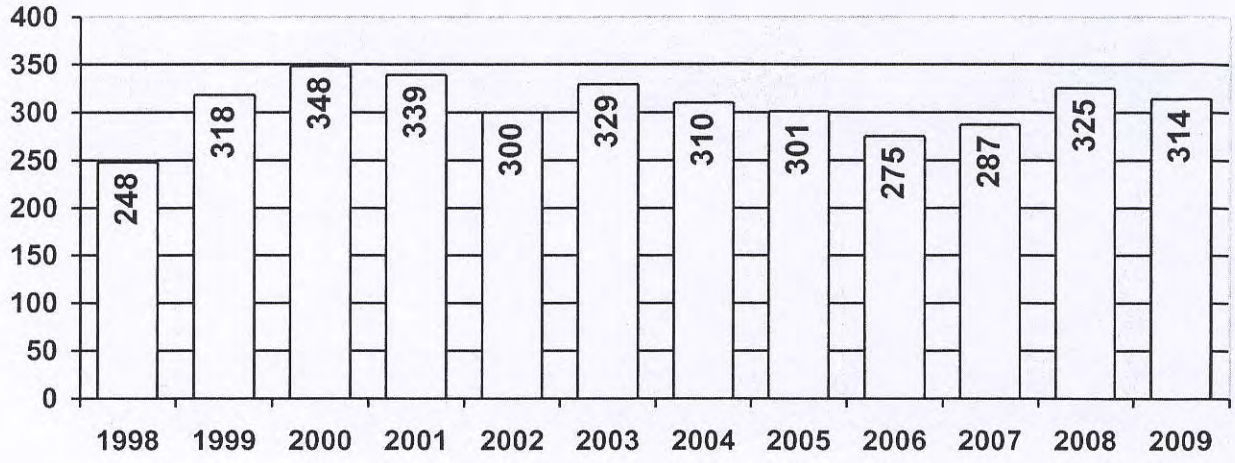
2 STATISTIK

2.1 Anzahl der Klienten

	2009	2008	2007
Gesamt	**314 (100 %)**	325 (100 %)	287 (100 %)
davon Erstauftritte	**137 (44 %)**	139 (43 %)	120 (42 %)
Wiederauftritte	**177 (56 %)**	186 (57 %)	167 (48 %)

Im Jahre 2009 wurden von unserer Beratungsstelle 314 Menschen beraten und betreut. Das sind nur geringfügig weniger als im Vorjahr. 137 Personen kamen zum ersten mal in die Beratungsstelle. Unter den 177 Wiederauftritten gibt es eine große Anzahl von Personen, die schon lange Jahre in der gemeinsamen freiwilligen Kontoverwaltung sind und sich bei Auftreten einer Problemlage zunächst an uns wenden.

Dieses Diagramm zeigt die Anzahl unserer Klienten von 1998 bis heute.



2.2 Geschlecht

	2009	2008	2007
männlich	**252 (88%)**	258 (79%)	246 (86 %)
weiblich	**62 (20%)**	67 (21%)	41 (14 %)
Gesamt	**314 (100%)**	325 (100%)	287 (100 %)

Die Anzahl der weiblichen Hilfesuchenden hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und liegt bei 20 % aller Klienten .

2.3 Altersstruktur

	2009	2008	2007
Unter 20 Jahre	**41 (13 %)**	39 (12 %)	26 (9 %)
20 bis 29 Jahre	**91 (29 %)**	104 (32 %)	83 (29 %)
30 bis 39 Jahre	**74 (23 %)**	81 (25 %)	78 (27 %)
40 bis 49 Jahre	**69 (22 %)**	70 (22 %)	57 (20 %)
50 bis 59 Jahre	**27 (9 %)**	27 (8 %)	34 (12 %)
60 Jahre und älter	**12 (4 %)**	4 (1 %)	9 (3 %)
Gesamt	**314 (100 %)**	325 (100 %)	287 (100 %)

Weiterhin hoch ist die Zahl der jungen Klienten.

2.4 Ortsansässigkeit

	2009	2008	2007
Ortsansässige Kreis Unna	**245 (78 %)**	245 (75 %)	228 (79 %)
Nichtortsansässige	**69 (22 %)**	80 (25 %)	59 (21 %)
Gesamt	**314 (100 %)**	325 (100 %)	287 (100 %)

Ortsansässige sind Personen, die vor Zugang ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Kreis Unna hatten. Seit Jahren ist festzustellen, dass ca. drei Viertel der Klienten aus dem Kreis Unna kommen.

2.5 Herkunftsgemeinde im Kreis Unna

Bergkamen 17
Bönen 6
Fröndenberg 11
Holzwickede 13
Kamen 20
Unna 168
Schwerte 6
Lünen 3
Werne 1
Selm 0
Insgesamt 245

2.6 Höchster erreichter Schulabschluss

	Anzahl	Prozent
kein Schulabschluss	63	20 %
Sonderschulabschluss	21	7 %
Hauptschulabschluss	151	48 %
Mittlere Reife	39	12 %
Fachhochschul- / allgemeine Hochschulreife	14	4 %
keine Angabe	26	9 %

2.7 Höchster erreichter Berufsabschluss

	Anzahl	Prozent
keine abgeschlossene berufliche Ausbildung	169	54 %
Anlernausbildung	48	15 %
praxisbezogener Berufsabschluss	52	17 %
(Fach-) Hochschulbezogener Berufsabschluss	4	1 %
sonstiger Abschluss	0	0 %
keine Angabe	41	13 %

Obwohl ca. zwei Drittel unserer Klienten einen Schulabschluss vorweisen können, verfügen nur achtzehn Prozent über einen qualifizierten Berufsabschluss. Arbeitslosigkeit ist ein durchgängiges Problem. Fast alle Klienten haben große Lücken in ihrer Erwerbsbiographie.

II Ambulantes Betreutes Wohnen nach §67ff SGB XII

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Wohnungslosenarbeit wurde zum 01.07.2000 der Arbeitsbereich „Ambulant Betreutes Wohnen für Wohnungslose" (ABW) eingerichtet.
Die Finanzierung erfolgt nach den §§ 67,68 ff des Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) im Rahmen der Vereinbarungen zwischen dem Kreis Unna als örtlichen Sozialhilfeträger und dem Caritasverband für den Kreis Unna e.V.

2. Personenkreis und Unterkunft

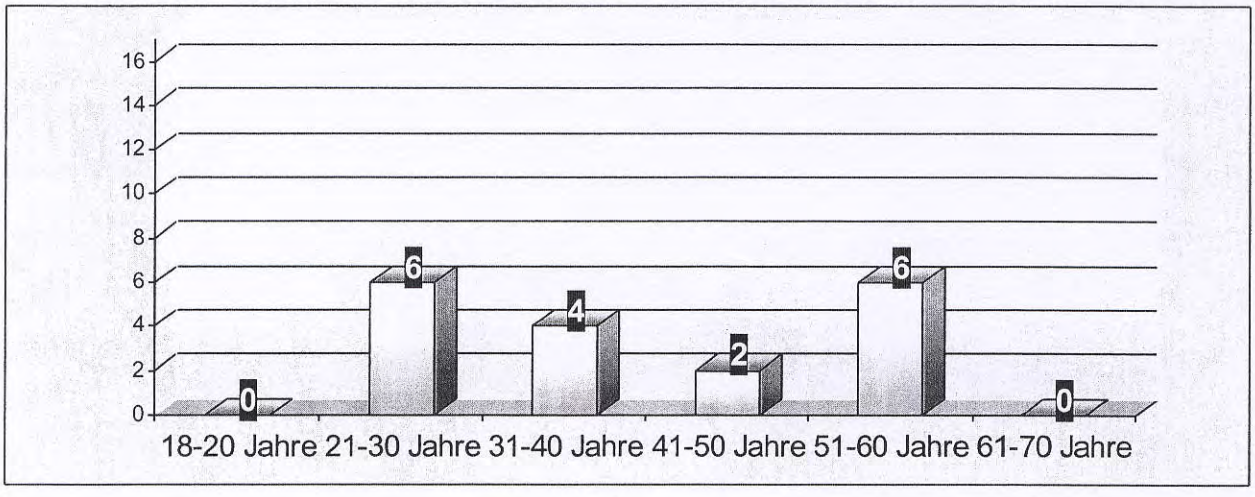
Der Betreuungsschlüssel der zu betreuenden Personen gemäß §§ 67, 68 ff (Hilfe zur Überwindung besonderer sozialen Schwierigkeiten) betreut wurden, blieb auch im Jahr 2009 bei ***9 Personen*** bestehen (¾ Arbeitsstelle). Es gab auch kurzfristige Ausweitungen über den beschriebenen Stellenumfang hinaus, weil hinzugekommene Betreuungen nicht erst im Anschluss an eine auslaufende Betreuung angenommen worden konnten.

Insgesamt befanden sich vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 ***18 Personen*** in der Maßnahme des ABW.

Mit Stand vom 31.12.2009 wohnten die im laufenden Jahr betreuten 18 Personen in folgenden Mietverhältnissen:

2 Personen..... ***Hauptmietvertrag über das Wohnungsamt Unna***
3 Personen..... ***Hauptmietvertrag über Wohnungsgesellschaften***
8 Personen..... ***Hauptmietvertrag über private Vermietung***
1 Personen..... ***Hauptmietvertrag über eine Kirchengemeinde***
4 Personen..... ***in Übergangswohnung***

Das Alter der Betreuten Personen staffelte sich folgendermaßen:



3. Zielsetzung und Inhalte

Die Ziele der Maßnahme orientieren sich im Wesentlichen an den Bestimmungen der §§ 67 ff SGB XII.

Die vorrangigen Ziele bestehen darin, durch entsprechende Hilfsangebote (erneute) Wohnungslosigkeit zu vermeiden und den Klienten langfristig zu einem selbständigen Leben ohne Betreuung zu befähigen.

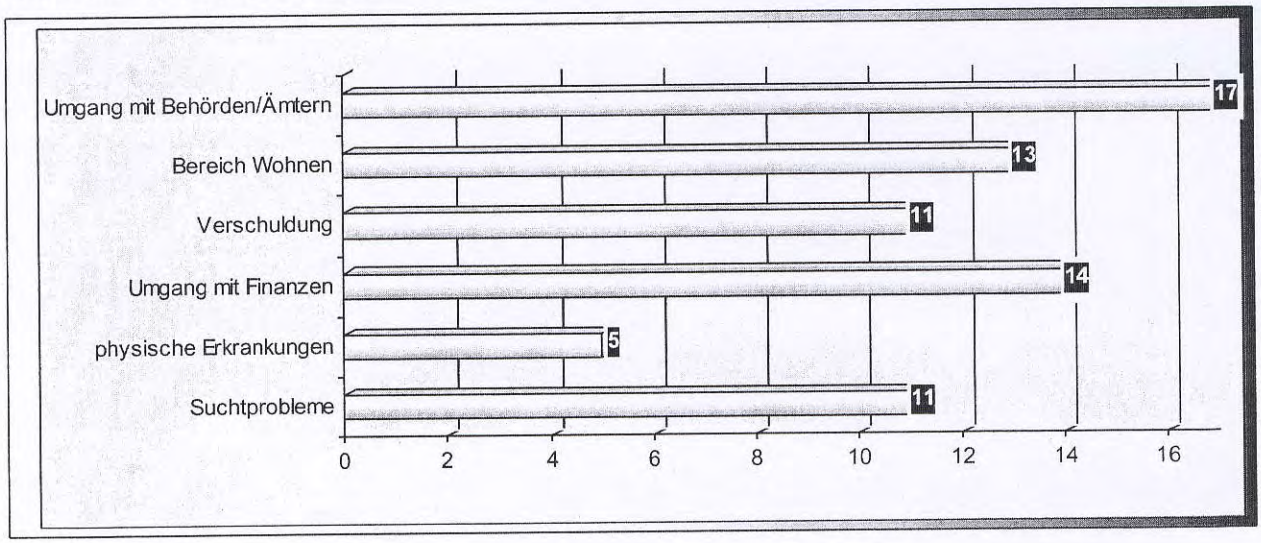
Weitere Ziele sind es, Schwierigkeiten im Bereich „Wohnen" abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern und/oder eine Verschlimmerung zu verhüten. Die Beratung und persönliche Unterstützung des zu betreuenden Personenkreises zielt insbesondere auf:

- *Erlangung und Sicherung einer Wohnung/Unterkunft*
- *Sicherung regelmäßiger Einkünfte*
- *Hilfen im Zugang zu Sozialleistungen*
- *Hilfen bei der Finanzverwaltung*
- *Schuldenregulierung*
- *Unterstützung im Umgang mit Behörden/Ämter*

Die Grundprinzipien der Hilfestellung sind allerdings nach wie vor die „Hilfe zur Selbsthilfe", sowie das Recht auf Selbstbestimmung und die Befähigung der Klienten, Schwierigkeiten ohne fremde Hilfen zu bewältigen.

Nach gemeinsamer Aufstellung eines Hilfeplans wird/wurde im Besonderen in folgenden Lebensbereichen Hilfestellung gegeben:

Wesentliche Probleme aller ambulant betreuten Personen waren:



4. Betreuungsstatistik

Die Hilfestellung erfolgte vor allem in Form von:

- ***Beratungs- und Informationsgesprächen:*** *Hierbei standen vorwiegend Probleme mit der ARGE im Vordergrund (z.B. Kürzungen der Hilfen zum Lebensunterhalt sowie anstehende Arbeitsmaßnahmen; versäumte GEZ-Befreiungen etc.).*
- ***Kontoführung/Schuldenregulierung:*** *Die meisten zu Betreuenden hatten erhebliche Probleme im Umgang mit ihren oftmals geringfügigen finanziellen Mitteln. Die Planung der Ausgaben des täglichen Bedarfs sowie die Einhaltung von Ratenzahlungsvereinbarungen diverser Schuldverpflichtungen, waren für viele Personen daher eine wichtige Hilfestellung.*
- ***schriftlicher Hilfen:*** *Viele der im ABW aufgenommenen Personen hatten große Probleme beim Verfassen ihres Schriftverkehrs sowie bei der Bearbeitung regelmäßig anfallender Neuanträge bei Behörden und Ämtern. Dies waren beispielsweise Anträge der ARGE, GEZ-Befreiungen oder Kontaktaufnahmen mit Gläubigern sowie das Aufsetzen von Bewerbungsschreiben.*
- ***Begleitung zu Behörden- und Amtsgängen sowie anderen externen Aktivitäten:*** *Zur Durchsetzung der Interessen der zu betreuenden Personen. Überwiegend bei der ARGE, zur Genehmigung und Anmietung aller für den Wohnraum relevanter Anträge (z.B. Renovierungskosten, Einrichtung, Kaution etc.).*
- ***Organisation von Renovierung und Einrichtung von Wohnraum:*** *Dies beinhaltet u.a. Hilfestellung in Form von Transport der Materialien in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern der Tagesstätte für Wohnungslose, Praktikanten und Zivildienstleistenden.*

III Tagesstätte für chronisch mehrfach beeinträchtigte und wohnungslose Menschen

1. Unsere Einrichtung

Das niederschwellige Angebot der Tagesstätte steht chronisch mehrfach beeinträchtigten und wohnungslosen Menschen offen. Es besteht die Möglichkeit des zwanglosen Aufenthalts. In der Tagesstätte werden regelmäßig Mahlzeiten zubereitet und gemeinsam eingenommen: Frühstück am Montag und Mittagessen am Dienstag. Weitere Termine wurden entsprechend des tagesaktuellen Bedarfs angeboten. Freizeitangebote wie Spielnachmittage etc. finden statt. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Duschen, Wäsche waschen sowie zum Wechseln der Kleidung. Die Tagesstätte ist beschriebener Teil des Suchthilfeplanes im Kreises Unna.

Vier ehrenamtliche MitarbeiterInnen und mehrere Praktikanten halfen im Berichtszeitraum bei der Bewältigung des Alltags und sorgten mit für eine positive Atmosphäre in der Einrichtung.

2. Schwerpunkte

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2009 war die Verleihung einer Urkunde des „Pauline-von-Mallinckrodt-Preis" des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn an die ehrenamtlichen Wohnungslosenhilfe im August 2009. Durch diese Anerkennung wurde die hier geleistet Arbeit noch einmal besonders gewürdigt und die Mitarbeiter in ihrem Engagement gestärkt.

Am 10.11.2009 nahmen wir im Rahmen des Projektes „Soziale Manieren – Menschen am Rande" in Dortmund an einem Wortgottesdienst mit Weihbischof Grothe und anschließender Begegnung teil. Dabei wurde vom Bischof zugesagt, der Tagesstätte 20 Bibeln zur Verfügung zu stellen. Diese werden Wohnungslosen zur Verfügung gestellt, wenn diese wieder eine Wohnung beziehen.

Regelmäßig fanden Sprechstunden mit Herrn Dr. Cleef vom Kreisgesundheitsamt statt.

19 Klienten wurden in 2009 in die Kliniken nach Dortmund Aplerbeck, nach Warstein oder in andere Krankenhäuser vermittelt, begleitet und besucht.

Insgesamt drei mal gab es Ausflüge in das Phantasialand, die von Ehrenamtlichen geplant, organisiert und mit Wohnungslosen durchgeführt wurden.

Um die Besucher in die Abläufe und die Gestaltung mit einzubeziehen, fanden zwei „Haustreffen" statt. Hier konnten unsere Gäste Kritik anbringen sowie Vorschläge unterbreiten. Diese befassten sich mit der Kleiderkammer, Getränke- und Essensausgaben sowie der Freizeitangebote.

Unter den Besuchern gab es in 2009 mehrere Todesfälle. Es kommt immer wieder vor, dass diese Verstorbenen keine Angehörige mehr haben bzw. diese nicht ermittelt werden können. In diesen Fällen erfolgt dann eine anonyme Bestattung durch die Kommunen, in der sich der Verstorbene zuletzt aufgehalten hat. Für die Zukunft wollen wir uns Gedanken darüber machen, wie auch dieser Personenkreis eine würdige Totenfeier und Beerdigung erhalten kann.

3. Statistik

3.1 Staatsangehörigkeit und Herkunft der BesucherInnen

Staatsangehörigkeit	Anzahl
deutsch	155 Personen
andere Staaten	11 Personen
Gesamt:	166 Personen

Fast alle unsere Besucher haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Da sich darunter auch Aussiedler und Zuwanderer befinden, soll in Zukunft der Migrationshintergrund besser erfasst werden.

Herkunft	Anzahl
Unna	94 Personen
Kamen, Bönen	9 Personen
Holzwickede,	6 Personen
Fröndenberg, Schwerte	5 Personen
Selm, Werne, Lünen	3 Personen
Bergkamen	9 Personen
außerhalb des Kreises Unna	40 Personen
Gesamt	166 Personen

Die meisten Hilfesuchenden kommen weiterhin aus der Stadt Unna.

3.2 Altersstruktur der Klienten

Alter	Anzahl
18-20	11 Personen
18-29	38 Personen
30-39	48 Personen
40-49	37 Personen
50-59	18 Personen
60 und älter	14 Personen
Gesamt:	166 Personen

Die meisten Besucher waren zwischen 30 und 50 Jahren alt. Diese suchen unsere Einrichtung regelmäßig auf.

3.3 Abhängigkeit

Art	Anzahl
Alkohol	81 Personen
Illegal Drogen / Politoxikomanie	48 Personen
Spielabhängige	12 Personen
Nicht abhängig	25 Personen
Gesamt	166 Personen

Die meisten unserer Besucher sind alkoholkrank. Viele, vor allem jüngere Besucher, sind teilweise durch ihr Konsumverhalten stark abhängigkeitsgefährdet.

IV Übernachtungsstelle für männliche Wohnungslose

1 Allgemeiner Teil

Die Übernachtungsstelle für alleinstehende männliche Wohnungslose ist in der Zechenstr. 17 in Unna.
Das Haus ist ganzjährig von 18.00 Uhr bis 8.30 Uhr geöffnet. Sie bietet 14 Übernachtungsmöglichkeiten mit sanitären Anlagen, einen Fernseh- und Freizeitraum und eine kleine Teeküche.
In der oberen Etage befindet sich eine Hausmeisterwohnung. Der Hausmeister hat in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Caritasverbandes die Aufsicht über die Übernachtungsstelle. In den Wintermonaten ist ein vorzeitiges Einlassen der Übernachtenden durch unser Hausmeisterehepaar Schreiber möglich gewesen.

2 Übernachtungszahlen im Berichtszeitraum

Monat	**Übernachtungen**
Januar	67
Februar	126
März	156
April	137
Mai	204
Juni	181
Juli	251
August	250
September	229
Oktober	264
November	249
Dezember	269
gesamt	**2.383**

Insgesamt fanden im Jahre 2009 2.383 Übernachtungen in der Übernachtungsstelle statt.

3 Ausblick

Noch im Jahre 2006 wurden 1.077 Übernachtungen registriert, im Jahre 2007 wurden 1.431 Übernachtungen registriert, im Jahre 2008 wurden 950 Übernachtungen registriert. Werden diese Zahlen mit den Übernachtungen des Berichtsjahres in Verbindung gestellt, so wird ein eindeutig zunehmender Trend in den Übernachtungszahlen erkennbar.
Dieses warnende Zeichen ist sicherlich auf den knapper werdenden Wohnungsmarkt für Keinwohnungen und den ohnehin schwierigen Personenkreis hinzuführen.
Der dauerhafte und sprunghafte Anstieg ab Sommer 2010 hat aber sicherlich auch noch andere Gründe. Ein Grund liegt in der Vermittlung von Personen in andere Wohnverhältnisse und das aktive Auflösen von Zimmergruppen in der Übernachtungsstelle.

Ausblick 2010

Man braucht kein Prophet zu sein, um auch für 2010 weitere Änderungen an der Dauerbaustelle Hartz IV zu prognostizieren.

Nachdem die Errichtung der ARGEn vom Bundesverfassungsgericht als nicht mit der Verfassung vereinbar beurteilt wurden, muss der Gesetzgeber nun bis Ende 2010 eine verfassungskonforme Regelung gefunden haben. Dabei wird wohl die Frage im Mittelpunkt stehen, ob es eine Grundgesetzänderung geben wird oder die zukünftige Bescheiderteilung wieder in Händen von zwei Behörden liegen wird. Wie auch immer die Entscheidung letztlich ausfallen wird: das Kernproblem der dauerhaften und verfestigten Arbeitslosigkeit wird für die meisten der von uns betreuten Menschen wohl kaum gelöst werden.

Das Urteil des Bundesverfassungsgericht zur Höhe bzw. der korrekten Begründung der Regelleistungen für Erwachsene und Kinder wird Auswirkungen auf die politische Auseinandersetzung haben. Zentral für unsere Klienten bleibt dabei für uns die Forderung nach einer deutlichen Erhöhung der Regelsätze.

Eine weitere Erfahrung werden in 2010 die Hartz IV Bezieher mit der Erhebung von Zusatzbeiträgen vieler Krankenkassen machen. Diese werden auch Wohnungslose in Zukunft selbst bezahlen müssen. Die „Härtefallregelungen" werden nur ein Bruchteil unserer Klienten geltend machen können. Wir werden auch in 2010 dabei bleiben: solche Zusatzbeiträge für Wohnungslose lehnen wir ab.

In der konzeptionellen Weiterentwicklung unserer Hilfe werden wir im kommenden Jahr den Fokus auf den „Prozess der Interkulturellen Öffnung" und des „Qualitätsmanagements" legen.

Bei der „Interkulturellen Öffnung" wird es darum gehen, unsere Angebote so weiter zu entwickeln, dass sie von allen Menschen unabhängig von kultureller Prägung und ethnischer Herkunft oder weltanschaulicher Überzeugung besser in Anspruch genommen werden können. Dies beinhaltet auch die Herausbildung von „interkultureller Kompetenz" der Mitarbeiter als Teil professionellen Handelns, um auf der Grundlage der eigenen kulturellen Prägung Unterschiede zwischen sich und den Klienten wahrzunehmen und mit dem Anderssein des Hilfesuchenden einfühlsam, respektvoll und nicht diskriminierend umgehen zu können. In praxisnahen Schulungen wird dieser Prozess unter Anleitung des Fachbereichs „Integration und Migration" durchgeführt werden.

Bei der Weiterentwicklung des „Qualitätsmanagements" werden vor allem Standards und Prozessabläufe sowie Vernetzung und Koordination mit anderen beteiligten Stellen im Mittelpunkt stehen.

Ein Wiedersehen mit dem Cellisten Thomas Beckmann wird es am 21. Februar 2010 geben. Im Rahmen seiner „Gemeinsam gegen Kälte Tour" wird er in der Katharinenkirche in Unna ein Benefizkonzert für unsere Tagesstätte geben.